Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Aber diese Auffassung war dem 3. AK. nicht übermittelt worden. Dieses hatte selbst nur wenig Nachrichten, aus dem wichtigsten Raume Złoczów—Tarnopol, in welchen die 3. Armee vorstoßen sollte, überhaupt keine. Bei dieser geringfügigen Orientierung schöpfte das 3. AK. begreiflicherweise die Beurteilung der Lage hauptsächlich aus dem Wortlaute der AOK.-Befehle. Von einer auch nur halbwegs zusammenhängenden Front des Feindes war darin nichts enthalten. Das 3. AK. sah daher nur getrennte feindliche Gruppen und sah diese konzentrisch näherkommen. Es sah ferner auch, daß die 3. Armee weder von rechts noch von links auf irgendeine Unterstützung zu rechnen hatte, und so wurde der Gedanke, endlich loszuschlagen, beim 3. AK. immer drängender. Den unzweifelhaften Befehl für den bevorstehenden Angriff hatte das 3. AK. ohnehin schon in Händen. Nur um den Zeitpunkt handelte es sich noch: ob der Vormarsch aus der Linie Gliniany—Firlejów noch am 25. nm. oder erst am 26. früh beginnen sollte.

Dem 3. AK. wurde auf seine eindringliche Vorstellung freie Verfügung gegeben. Daraufhin erteilte es sofort den Vormarschbefehl, wonach die Korps III und XII noch am 25. den Olszanicabach und die westliche Złota Lipa im Abschnitte Bortków—Gołogory—Dunajów zu erreichen hatten (Op.-Nr. 209; Pf., S. 38).

Die Vorrückung aus dieser Linie am 26. früh führte dann zur Schlacht. Bevor diese jedoch dargestellt wird, ist es nötig, ihre Entwicklung auch noch von einem anderen Gesichtspunkte aus zu verfolgen, nämlich von Seite der Korps, die in den Kampf zogen.

Durch den Apparat zahlreicher Kommandostellen gehen die Forderungen der Führung bis zu den Truppen, wo sie zur Tat umgesetzt werden müssen. Dies geschieht glatt und reibungslos, wenn auf die ausführenden Kräfte ausreichend Rücksicht genommen ist, knarrend und holprig, wenn die Leistungsfähigkeit überspannt wurde. Sofort melden sich die Widerstände, die aus den seelischen und physischen Elementen des Krieges herrühren, und können sich bis zur Unausführbarkeit der Befehle, zum inneren Zusammenbruche der Truppen steigern. Sobald Schwierigkeiten eintreten, ist es Aufgabe der verschiedenen Führerstellen, einen Ausgleich zwischen dem Geforderten und dem Erreichbaren herbeizuführen. Dies ist nicht immer leicht.

Zweifellos erfordert der Krieg gedankliche Entwürfe und Ausführung in gleicher Weise. Doch wo es gilt, Befehle durchzuführen, hat der Krieg stets ein anderes Gesicht als dort, wo er sich in rein geistiger Sphäre bewegt. Sein Ausdruck wird härter, wenn mit Schweiß und Blut dem Schicksal abgerungen werden muß, was abzuringen geht.

Die Anmärsche der Korps.

III. Korps.

Am 19. Aug. abends waren die 6. und 28. ID. im Raume bei Stryj versammelt, die 22. LID. noch im Anrollen.